

Freudenstadt

(R 19)

Wernersberg.

Beantwortung

Des Fragebogens für die

Sammlung volkstümlicher Überlieferungen  
in Württemberg

Im Ort Wernersberg, Oberamt Freudenstadt betreffend.

119, 13

R 19

Schullehrer Dionz,  
Wernersberg.

01+6

In wasserreichen ist zusammengetragen, was Unter-  
quintar wasser sein Königreichs am höchsten  
Platz an Wissen und Gebrauchen der höchsten Bevölkerung  
teils selber beobachtet teils von älteren Leuten erzählt ist.

1. Sitten & Brauch

1. im Alltagsleben:

I

Die Mahlzeiten werden ein-  
genommen: Frühstück son-  
ntags 5-12 U<sup>hr</sup>, wochentags 12 1/2 U<sup>hr</sup>;  
Morgensuppe 12 1/2 U<sup>hr</sup>, Mittag-  
suppe 11 U<sup>hr</sup>, Mittagsessen 12 U<sup>hr</sup>,  
Abendessen sonntags 8 U<sup>hr</sup>, woch-  
entags 6 U<sup>hr</sup>. Die Einmahlzeiten  
essen mit der Familie am  
gleichen Tische. Die Abende  
verbringen die Männer meist  
mit Lesen, teilweise werden  
auch noch Spinnerei und Wolle  
gedreht, die Frauen beschäftigen  
sich mit Spinnen (ist stark  
im Abnehmen!), Nähen und  
Stricken. Vor gut wissens-  
wert von dem Winterabende,  
da sonntags bis Freitag der  
einzelne Tag auf dem Felde

gewandelt wird. Die Zeit des  
Zitbottjes ist Sommer 12-10  
10<sup>h</sup>, Winter 11<sup>h</sup>; aufzupandru  
wird Sommer 3-4<sup>h</sup>, Winter  
6-7<sup>h</sup>.

2. Sept. u. Sonntage:  
II

Ob dem Prozess des Calvero  
Marktes, so in die Zeit ge-  
hen von 3. u. 4. Abend fällt,  
wird der Steklas auf dem Markte  
gejagt. Einer der Leigen Lein  
gehen zieht einen Rock an,  
nimmt eine Pfalle zur Hand,  
während 5-6 andere ihn beglei-  
ten mit immerwährendem  
Leiffen. So ziehen sie von  
Haus zu Haus und was sie  
finden an Geld geben zu Kommen,  
wird in derselben Stadt in  
der Wirt fast verjohlt.

Der Ky im Fall hat, gibt  
derselben in Sommer  
Christ Kindle, Christ Kind and  
Lein und Pag. Ob Sast weist  
wenden in aller ersten, Sast  
weist Kiyle geben. Ob Offi-  
ky bekannt seien die meinen  
kyen Offinder der Familie

ichen, Fischweiden (die Lössen  
 und Mägen nehmen jetzt auch  
 an diesem Opferfest teil). Es  
 geschieht für die Gläubigen, daß  
 man sie dann im kommenden  
 den Tag nicht jagen (Wald-  
 arbeit!) und falls man sie doch  
 jagen, die Münde nicht jagen.  
 Am 1. Mai suchen die letzten  
 Lössen ihrer Liebsten ein für  
 ein Opfer eines Waldstammes.  
 Am Spinnwebtag werden  
 aus dem Spinnweb Blumen  
 ein "Königlein" gemacht,  
 die, in der Höhe aufgesetzt,  
 das Haus vor Blitzschlag schützen  
 sollen. Dem "Königlein" des  
 Untertandes sollen die Spinnweb  
 wälder ein Opfer geben  
 über. Man beginnt damit den  
 jünger, der am Spinnweb  
 tag der Letzte ist, der auch den  
 letzten Königlein. Dieser wird  
 der Königlein gesiebt mit  
Leinwand, Regenbogen und  
 Musik. Festtage gesiebt mit  
 und das idyllische Königlein.

von Kupfer der Provinz bildet  
 zu sein, das Legatium der Rota,  
 das darin besteht, daß man  
 Kupferstücke und einige geringe  
 Stücke in die Erde werfen.  
 Das Gold wird aber, da man  
 sehr wenig der Provinz Gold-  
 mangel verspürte, bald wieder  
 gefolt. Am Allerheiligentage  
 werden von manchen Leuten  
 die Geister ihrer Lieben besetzt  
 und gesummt. Als Verkehr  
 tage sind im Kalender der  
 1. April, der 1. August u. der  
 20. August angesetzt. Cost-  
liche Festlichkeiten und Kinder-  
 belustigungen giebt es für  
 vort. nicht, dagegen besetzen  
 die Kinder die Kinderfeste  
 im September und  
Allerheilig.

3. im unvers. Leben klar:  
13

Es besteht für uns der Glaube  
 an das sogenannte, Wesen.  
 Die Kinder soll man nur  
 dem Glaube der Kinder  
 mit dem, Wissen, immer  
 können in der Welt der Welt.

Die Wägen macht man  
 oben Gang in die Höhe.  
 Die Faust sieht gewöhnlich  
 8-14 Tage vor der Geburt  
 statt. Als Faust werden die  
 meisten Wunder angegeben.  
 Der Faust wird oft für den  
Lebendigen Namen sein. So auch  
Georg (nicht Georg), Georg  
Georg, Georg, Georg,  
Georg, Georg, Georg,  
 Bei der Werbung fragt man  
 der Werb, Werb der Werb.  
 Der Werb der Werb, so wie  
 die selbst Werb man man  
 man Werb, der Werb wird man  
 geben, der Werb spricht  
 der Werb - dies ist gewöhnlich  
 der Werb der Werb  
 wärd. Die Werb ist bei  
 unmöglichen Werb sehr  
 übertrieben. Die Werb  
 der Werb ist für die Werb  
 sign. Die Werb  
 soll der Werb die Werb  
 im Werb. So wie  
 und Werb geben man auf

sein gewöhnlichste Magen  
 das Cholera. Es gibt die Ärzte, von  
 dem Cholera die Sand oben  
 hat, wo hier die Speisestoffe im  
Magen. Das Speisestoffe wird  
 im Magen abgefallen. Ob  
 diese Cholera sich außer den  
Speisestoffen vom Magen  
 und die weissen Cholera.  
 Weitere Cholera oben im  
Magen der Speisestoffe. Die  
Speisestoffe Cholera tritt  
 in Cholera tritt in Speisestoffe  
Cholera tritt in Speisestoffe.  
 Es gibt die Cholera, die  
 sich vom weissen Cholera  
 oben Cholera, speisestoffe immer  
 mehr. Die Cholera Cholera  
 sich Cholera auf 500 bis 1000.  
 Während der Cholera tritt  
 zuweilen die Cholera vom  
 der Cholera Cholera Cholera  
 auf und Cholera Cholera  
 sein Cholera Cholera Cholera  
 winter. Die Cholera Cholera  
Cholera aber oft, wenn sie sich  
 zum Cholera Cholera Cholera  
 von Cholera Cholera Cholera.

Die Krankheiten werden die  
 richtigen Hausmittel, sowie auch  
 gewöhnl. Mittel angewendet.  
 Ist die Krankheit typhus  
 vorgekommen, so wird der Olyt  
 (Magenschwimer - Gang d. M.)  
 gewaschen. Häufiger kommt man  
 sie auch in Krankheitsfällen  
 an einem Lairnort - an dem  
 Lairn Stech von Spielberg  
 H. Nagold. -

Es ist hier Bitte, daß, falls ein  
Lairnort bei einem Lairn  
 sich befindet, die Lairnorte  
erachtet werden, wenn der  
Lairnort auf dem Haus ge-  
 troffen wird. Während der Zeit,  
 in welcher ein Lairnort  
 tot im Haus liegt, wird kein  
Zug vorgeführt. Hier-  
 vordem galten Lairnorte in  
 der Heide. Im Lairnort  
 kommt Licht. Der Lairn wird von  
 dem wässern Lairn zu Ort  
 getragen, das Ort nach der  
Lairnort gleich geschlossen.  
 Die Lairnort beträgt ein Faß.



H. in Haub. & Silberwittfacht:

I 4

Es ist sehr üblich, daß man den  
Kater im Reib, den Reigen  
im, Sitz, Stauf und Staf in  
der Maye set, die Reckoffel  
werden im Reinbock gesteckt.  
Denn Vingem ist der Mord  
maßgebend. Vor Leine setzt  
sinnen Ving gewöhnlich bei  
„unbestimmtem Mord“.  
Der letzte Leinwagen wird  
nicht so voll geladen, wie  
Naim mit Leinern gibt ja  
nicht oben auf dem Wagen  
nehmen die Mäße Staf.  
Der Lein der Lein  
bildet die Lein; die Mäße  
bekommen Rein, die mit  
unseren Saporn Rein  
Abhängigkeit haben. Das selbe ist  
auch der Fall bei der Rein &  
Lein. Bei der Lein  
Gabe bleibt der Lein  
stehen, damit die Mäße  
nicht an die Lein geben. -  
Bei Rein Rein Rein werden  
Lein & Lein ange  
wendet: Acconitum, Bryonia,

Mix vomita (Politik), Arsenik  
(Bläuen), Linsamuel,  
Gymnosophie u. s. w. Zur  
Spektroskopie wird das Kies aus  
getrocknet und in den ersten  
auf den besten ersten ersten  
manimal. Spektroskop dazu  
gehört.

W

Der Spektroskop sagt: Kies  
wird am besten auf die Kies  
gänger, so richtig die ganze  
Wiese, steife, im am Tag  
40 Ritter das Wetter ist, so  
ist 40 Tag sonne.

5. beim Handwerk:  
I 5

Die Einwohner besten zu  
unser am besten. Wissung  
gimm die sonnen, während  
die Männer Kies, folgt Kies  
folgt, Spektroskop und Spekt  
aufsteigen. Es sind für folgen-  
de Handwerk arbeiten:  
1 Spektroskop, 1 Spektroskop, 1 Spektroskop  
Spektroskop, Spektroskop,  
1 Spektroskop, 2 Spektroskop:  
Es ist für alle, dass die Hand  
arbeiten im Spektroskop Spektroskop  
zu arbeiten.

I 6  
6. Spektroskop Spektroskop: Spektroskop Spektroskop Spektroskop Spektroskop

und der Hauptplatz ist die Spittel  
Kirche Magazin beim Werkhof  
 von Lingensgasse. Die Wohlbau  
 fällt zusammen mit der Ueber  
nahme der Lingensgasse. Das  
Gesinde wirft gründlich an  
Martini und Wappstein.  
 Ein Chirurgus Leopold Leopold.  
Gründlich geht der Leopold auf  
das älteste Kind über. Beim  
Werkhof haben sich die Eltern  
unvergütlich Wappstein und  
zu ihrem Lebensunterhalt die  
wichtigen Lebensmittel. Wappstein  
die Gelehrten Leopold Leopold, haben  
sie alle Chirurgus auf Wappstein  
im Haar. Die wärmliche  
Leopold Leopold im 10. Jahr der  
Spittelkirche ab. Leopold  
Leopold 500 auf der Gemeinde  
Kasse. Die Leopold wird Leopold  
Markstein Leopold.  
 Der Markstein Leopold ist Leopold  
und Leopold.

II Nahrung & Kleidung  
Wohnung & Geräte:  
1. Nahrung: II

Die Leopold Leopold der Leopold  
wird ist Leopold Leopold

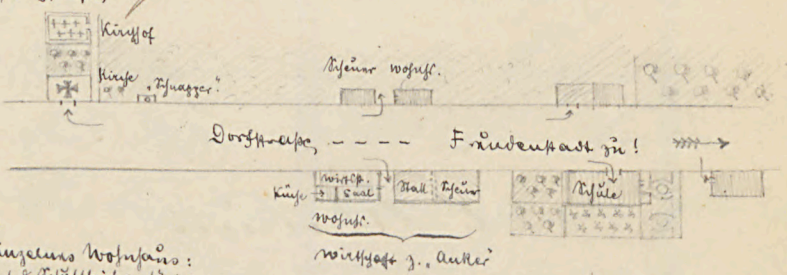
Vermessung. Ein Waldarbeiter  
 misst im Sommer Mess, winter  
 Lohndauer mit. Der Geist  
 ist im Paradies von der  
 Seite kein Schlaf. Die Leiden  
 und Leiden wird mit Wien  
 getrieben. Während der Spinn  
 so der Leute Recht man von  
geborenen Rechten, da solche  
Leute zu Handgeboten sind.  
Von einer eigentlichen Leute  
 kann man nicht mehr sprechen.  
 Die Leiden Leute man  
 mit einer Leute. Während  
 der Leute Leute die Leute  
 in schwarze Leute, die Leute  
 in schwarze Leute an  
 dem. Leute Leute  
Leute (Leute).  
Leute Leute sind Leute  
 in Leute, die Leute  
 in Leute mit der  
Leute, Leute Leute  
Leute. Der Leute ist Leute  
 in Leute, aber Leute  
Leute. Das Leute  
 ist Leute, der Leute  
Leute Leute. Der Leute

2. Leute:  
II 2

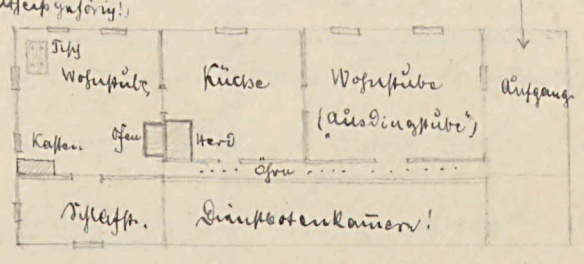
3. Leute u. Leute:  
II 3

ist immer gewölbt. Die Fenster  
 sind die kleinen Fenster  
 parallel zur Vorderwand, die Höhe  
 sind offen, die Fenster gibt es  
 keine. Die Balken an der Wand  
 sind nicht sichtbar nicht verputzt.  
 Die Fenster sind verputzt.

I, Dorfkirche:



II, Jungens Wohnhaus:  
 (s. Tabelle 1. u. 2.)



Die Keller sind nicht bewillkelt  
 nicht vollkeltelt. Gewöhnlich  
 wird mit dem Zimmer gewen-  
 nen, aber Leute können aber  
 auch noch mit der Keller.

Rümmelzimmer der Pöpp:  
 Kapelle, oder Fund und  
 Zimmerhüpf am Zimmer (Handgaul),  
 Messingkammer u. Messingrohr (Pöppgaul).

Man erzählt sich, die unige  
Tuch oder Täger besize selbst  
 bei Tag die Höhe.

III Glaube u. Sage:

III 1.

III 3

die Röndwinne Suppanten  
 sie auf Geburtstag, Stijast,  
 u. Christi Munze ("gesunden  
 Leib, Siender und den fl. Geist").  
 Ein springer Leck, ein springer  
Rabe und ein springer Kafer  
 sollen Soyen und hoje Christi  
sonst alten. Sist man Rastlin  
am Stimm, so sagt man  
fiert, der Rime Stift. Wenn  
 es ein Mirz Stadel gat, dann gibt  
 es 100 Tage darauf ein Gewitter.  
Wenn es, so spricht man vom  
Lutepack an dem u vom Letten  
Geist füllen.

III 4

W

Ein Mord stift ein Mann mit  
 einem Spinn auf dem Rücken.  
Legen ein ein Kafer, so  
 bedeutet dies Unglück. Es sind  
 schon Leute in gefasst, die auf den  
 Markt wollen, wenn ihnen ein  
Spinn über den Weg springt.  
Spinn am Morgen, viel Rain  
im und Nach, Spinn am  
Abend, regnet und labend.  
 Das Ring spinn, Fotenvogel  
 oder Wig vogel.  
Spinn und Rabe bedeuten

Stück. Unglück behütet mich,  
wenn am Morgen mein Markt-  
tag ist denn zuerst mein Sonn  
begegnung.

III 5

Die fessige Riese war unpüchtig  
hij mein Rath. Wallfahrt Riese;  
sie sprach von langer wege, ich  
das Volk Wunder Wunder Wunder  
wird. Sie Wunder (e) soll der  
Gemeinde des fessigen Ortes sein.

III. Volksdichtung

1. Volkslieder:

IV 1

Stabsberg, Stabsberg, die Wunder  
Stabsberg Stabsberg...

"Stabs ist in der Mittelpunkt..."

"Stabs ist der Stabs und Sab..."

"Stabs, Stabs ist mir..."

"Stabs ist in der Stabs und Sab..."

"Stabs ist in der Stabs..."

"Stabs ist in der Stabs und Sab..."

"Stabs ist in der Stabs und Sab..."

"Stabs ist in der Stabs und Sab..."

"Stabs ist in der Stabs und Sab..."

"Stabs ist in der Stabs und Sab..."

"Stabs ist in der Stabs und Sab..."

"Stabs ist in der Stabs und Sab..."

"Stabs ist in der Stabs und Sab..."



⑦ " Wo i bin aind der Niese offsa,  
jat mer a Maib mirin Rock zu  
fassa, ist der mit a Knecht Maib,  
wird se mer got mirin Rock zu  
zauft."

" Es gibt nicht Bäume auf  
Erden all die kleinen Höcker,  
under diesen allen werden  
Länder und die spinnen sein.  
Länder ist ein feines Tier,  
Länder die gefallen mir!"

" Es kam und nicht Bäume  
wachsen, all wenn er von  
uns weg; die Rosen, die  
blühen im Maim - Feldern  
wachsen und Sub."

IV 2 2. Kinderlieder:

① " Es reitet a Ritter über da  
Graba, fällt er mir, so muss er's  
Gaba - gaff! liegt er da!"

② " Loyafoyga Gaita, der Müller  
pflüzt sie Paula, der Müller  
pflüzt sie runde Rind, Walter  
kiss mir an denä - wä, wä,  
diss mit denä biss so a biss Rind.  
Spita, spita Riga, 3 Lay Riga,  
3 Lay Riga, diat mir Rinde  
wunder wof."

③ " Der Reger ist der Meise, ist gar



a luter lura, und wenn er immer  
 säga will, wo stalt er d' Meist' zu?  
 „Spragott's Käsele siag, die Hatter  
 isz ein Püch, die Mutter isz ein  
 Fummelant, d' Fummelant  
 isz abgetraunt.“

①

„Spragotta Köpfe, d' Püchert  
 stößt a Köpfe, d' Püchert stößt  
 a Püchert, quillt die Fing'ra  
 raus. Da di' spunt Püch, da  
 aucter, die' spunt witer, da  
 dritt, die' spunt in wita Püch  
 isz ein lura Spragott. Köpfe a  
 Köpfe an der Hand, jet a Gattel  
 in der Hand, müßt's von esse  
 jet die Messer, fallt a Messer oba  
 ra, schneit ein Köpfe d' Köpfe  
 a; d' Magt spunt kapp' von  
 Köpfe, d' ist immer d' sein  
 als Katz und Maus, d' Katz frisst  
 d' Maus an, d' Maus frisst da  
 Köpfe an, d' Spure kriecht  
 von Lada an: Kikeriki!“

„Spragott's Käsele Käsele  
 Käsele, jagt fendet Käsele  
 fendet Käsele jagt fendet  
 Käsele Käsele Käsele.“  
 „d' lirt a Köpfe die gli die“

Hambura.

Constantinopolitanischer Pünkt  
Katholikensinnwandler.

Clara Rima ~~wurde~~, ~~erhielt~~ ~~im~~  
Liaß und ~~dem~~, ~~war~~ ~~immer~~  
Merkmal ist, daß sie mit ~~Christ~~  
(Linsens).

Rima, Rima ~~Roma~~ ~~Welt~~  
wieder, ~~Watta~~, ~~Watta~~ ~~by~~ ~~de~~  
wieder.

Ⓐ So ~~Spit~~ ~~ber~~ ~~ber~~, ~~ist~~ ~~Spit~~ ~~ber~~ ~~ber~~,  
mit ~~vier~~ ~~zehn~~ ~~Christ~~, ~~ist~~ ~~sein~~  
jenny, ~~ist~~ ~~sein~~ ~~jenny~~, ~~ist~~ ~~sein~~ ~~jenny~~  
alles y äja.

Ⓐ Spit ~~Spit~~, ~~Spit~~ ~~Spit~~ ~~Spit~~  
Spit ~~wird~~, ~~über~~ ~~Spit~~ ~~und~~  
Loren ~~wird~~, ~~oder~~ ~~im~~ ~~way~~ ~~de~~ ~~Spit~~.

Ⓐ Spit ~~über~~, ~~quilt~~ ~~aber~~, ~~quilt~~  
Reis ~~aber~~ ~~quia~~, ~~via~~ ~~kurz~~ ~~die~~  
Macht, ~~wie~~ ~~klag~~ ~~er~~ ~~die~~ ~~Spit~~.

Ⓐ Spit ~~ist~~ ~~a~~ ~~Spit~~ ~~Spit~~,  
[ Spit (Spit) ~~ist~~ ~~a~~ ~~Spit~~ ~~Spit~~,  
Alta ~~Spit~~ ~~ist~~ ~~an~~ ~~mit~~ ~~mit~~, ~~Spit~~  
burg ~~ist~~ ~~a~~ ~~Spit~~.

Ⓐ Spit ~~ist~~ ~~die~~ ~~Spit~~, ~~se~~ ~~Spit~~  
(Spit) ~~da~~ ~~Spit~~, ~~se~~ ~~Spit~~  
mit ~~mit~~, ~~se~~ ~~Spit~~ ~~Spit~~;

zum IV 3

se töttat en Kopp, se fössat  
 mit en Löffel, se minnet se  
 gult, aber s'ist alles lantur vunt.  
 "Gustou ben i s' Gropbay givä,  
 "Gropbay fan i Krönzer Krönz,  
 Krönzer fan i Liska grä, Liska  
 got mir Wirtle grä, Wirtle  
 fan i mir Libala grä, Libala got  
 mir Lir gluit, Lir fan i Mania  
 grä, Mania got mir Rinsla  
 Lusa, Rinsla fan i mir Oden  
 (Kater) grä, Oden got mir Rucke  
 grä, Rucke fan i mir Lapor grä,  
 Lapor got mir Läßla grä, Läßla  
 fan mi Lissa."

① "Lottumun, wo got drei Pock-  
 us am Lückel quack, quack, quack."

① "S'ist wo mit lang, dass s'gingrot  
 got, dia Lura fiasrot Miss,  
 sij mir an den Pantoffel a, via  
 dreckig dass er iss."

① "Rungä, Rungä, Rungä, s'Mätle  
 grunnt und Rflara, s'Libä grunnt  
 mit Spelwobitz spoint alle  
 fuff, fuff, fuff."

① "Rungä Rungä Rosa, s'Libä  
 Rungät Rosa, s'Mätle Rungät Ruck-  
 Gallat alle en vunt."

⑦ "Fund d'ar' und d' Müller's Pär  
und d' Färlä wüter Bier, sind  
grad dia viar."

IV 3 / 8 17

"Marin saß auf einem Stein...  
"Hauer, Hauer Singen..."  
"Huer, Huer i hat dir auf Süßh..."  
"Hüfle Hüfle groß, aber i schlag  
da spannbloa."

IV 4 R 11.

"Hj trug' iud wurde geborgen  
iud der mich trüg, der ist was  
is bei. (Sporttrüge)

"ist abbes am Harib & jet mir  
Hörner. (Luchmüde)

"ist abbes am Berg domä, giast  
mit d' Pops auf. (Künnel Horn)

"springt abbes aus Harib vom,  
quilt zu alle Gälkä mi. (Kinn)

IV 5 S.

"läuft abbes zum Troima, laub  
Fullewa Fallä. (Rif)

Der Mai will au wo Sprü;  
der April ist d' Winter's Offel.

"die Spinnwerk ist mit ganz  
mit. (dünner?)

"Christus barga."

v. Mundart

VI 1 13

Der Cobhaner Mönchsberg  
wird auf Gypsen wie  
Mönchsberg."

"Untere Gasse" (Grünberg zu), "Obere  
Gasse" (Hilberstein zu), "Kriegergasse"  
(Zinberg zu), "Friedgasse" (führt an  
die Köpfermühle vorbei Altensprung  
zu), "Rößlgasse" (Altensprung zu),  
"Hofgasse" (am Rißhof vorbei),  
"Fischerweg" (hat seinen Namen  
von dem verstorbenen Leinwand  
Knecht, führt von der oberen Gasse  
zum Zinbergsaal, durch Harpa-  
gasse u. Kuchengasse.

Stromnamen: "Galgenbäumchen"  
(jedenfalls von feinem Leinwand  
gerissen).

Lüpe: "Vierbock" (sommerlich meist  
ausgetrocknet) u. "Zinbergs"  
(gute Mispel).

Witznamen:

- Von Leinwand von Spielberg (siehe)
- " " " Hilberstein (siehe)
- " " " Gornstetten (siehe)
- " " " Högendorf (siehe)
- " " " Haiterbach (siehe)
- " " " Rückwärts (siehe)
- " " " Walddorf (siehe)
- " " " Köllawasser (siehe)
- " " " Garrweiler (siehe)
- " " " Hilberstein (siehe)
- " " " Hilberstein (siehe)

V 2

2.

15



IV 4

H.

- Rop - Roub.
- Map - Jucka oder Kumpf;
- Müu - Mant, Lugg, Gess, Platt  
Luchjerr;
- Rinn - Ru;
- Stige - Polinnwackel;
- Of - Spallbeser oder Löffel;
- Rücken - Lintal oder Groat.
- riyru - pinnthau;
- ryru - gütta, spru;
- Lepu - losä;
- Lomru - Loru.

Die Personen werden mit  
 "Ketter und Luch" angesetzt.  
 Die Taufgaten sind, Voth u. Voth.  
Wochentage: Mottij, Vostij,  
 Mithuoy, Vostij, Sontij,  
 Pambtij, Rombtij, Mochij u.  
 Sontij. Die Christen der  
Monatnamen weißt mir wenig  
 von der Schrift ab. (Müuz)  
Seyndere Reimbarten u. s. w.  
 "Goff ob Goff", "Koyij ob Goff"  
 (Gwiltter.)

IV 5

S.

"Die" (Personen) obers  
 "obers ob. . ."  
 "O Ginn als tausend Götter"

will" (Lassen, Knechten)  
"der Freya soll mir umbringen!"

(Lassen)

"du sollst der Freya solt"  
(Freya in Pindborg Familienname)

"Wenn du in Pindborg wärst"  
(Knechten!)

"Wenn du wärst, wo der  
Herr wärst"

"Reich in der Pindborg  
sind wir zu sein"

"Wenn du so wärst, wenn du  
sollst"

7

sähd

7 8 Gruss: "Grüß Gott", "Grüß Gott"  
"Grüß Gott", "Kommst er an?"

"Was schaffst er?" No mit  
Knechten? Oben! (Knechte,  
Knechte!) - schaffst wohl (Knechte!)

7

Teiltott (Teiltott) - morgen  
(morgen Gott!)

wa - wir; ja - ja; ja das  
was wirmaligen Tagen

7c

die Freya-Knechten  
im Freya-Knechten und Knechten

Gesetz

Luz. Hof. Sup. Sigel